

Hinweisblatt zu Möglichkeiten der finanziellen Beteiligung am "Grundeinkommen für alle (Gfa)"

Wie hoch könnte Ihre bzw. die finanzielle Beteiligung am "Grundeinkommen für alle" sein? Nachstehend zeigen wir einige bereits entstandene Varianten auf:

Die politische Kabarettistin Anny Hartmann, die schon über viele Jahre hinweg die BGE-Lobby finanziell unterstützt, gibt derzeit 2 Prozent all ihrer gewerblichen Einnahmen in die "Grundeinkommen für alle Kasse" ab. Da sie selbst noch dazu auf ihren Gfa-Anteil verzichtet, haben wir dafür eine obdachlose aber trotzdem sehr engagierte politische Aktivistin in die Gfa-Auszahlung mit aufgenommen.

Die Mitinitiatorin der Initiative "Grundeinkommen für alle" FriGGa Wendt ist als freiberufliche Bildungsträgerin tätig. Sie gibt jeden Monat 10 Prozent all ihrer gewerblichen Einnahmen in die Gfa-Kasse ab. Gleichzeitig partizipiert sie von der Gfa-Auszahlung - und dies auch dann, wenn sie mal keine Erträge aus ihrer gewerblichen Tätigkeit erzielen kann. Der Anspruch auf Grundeinkommen für alle ist ja nicht von einer möglichen Arbeitsleistung abhängig. Man könnte dies auch wie eine Existenzversicherung verstehen.

Ein langjähriger BGE- bzw. Gfa-Mitstreiter baut gerade einen Gfa-Online-Shop, den BGE-Basar auf, und ein in Lübtheen ansässiger Imker verkauft den ersten Grundeinkommen-für-alle-Honig. Beide geben 10 Prozent des (Netto-) Verkaufserlöses in die "Grundeinkommen für alle Kasse" ab.

In Zusammenarbeit mit einer Stiftung, die Land u.a. auch dafür erwirbt, damit dieses der Landspekulation entzogen wird, ist ein Modell zur "Landbesitz-Ausgleichsabgabe" entstanden. Bei einer Abgabe in Höhe von z.B. 0,001 Euro je Quadratmeter, sind dies bei 1000 m² zwar gerade mal 1,- Euro. Bei einem Hektar (10.000 m²) sind dies aber immerhin schon 10,- Euro, die monatlich in die "Grundeinkommen für alle Kasse" fließen. Diese Zahlung betrachten wir deswegen symbolisch als Grundeinkommen für alle mittels Landbesitz-Ausgleichsabgabe, da jeglicher Besitz von Land andere Menschen daran hindert, dieses für ihr (Über-) Leben zu nutzen.

In einer weiteren Zusammenarbeit ist außerdem das Modell der "Immobiliennutzungs-Ausgleichsabgabe" entstanden. Hierbei werden z.B. 5 Prozent aller Mieteinnahmen monatlich in die "Grundeinkommen für alle Kasse" abgeführt. Auch hier sagen wir: Die Nutzungsabgabe begründet sich darin, dass Mieteinnahmen durch entsprechende Objekte generiert werden, wobei das Land und somit die Ressourcen, welche dafür genutzt werden, ja auch wieder allen Menschen gehören und die daraus erzielten Gewinne somit (anteilig) an alle umverteilt werden sollten.

Alle oben genannten Werte betrachten wir übrigens nicht als feste Vorgaben, sondern eher als Möglichkeiten. Jeder muss für sich selbst entscheiden, was er kann und wie wichtig ihm die Finanzierung einer gesunden und funktionierenden Gesellschaft ist.

Natürlich gibt es noch weitere Möglichkeiten, wie wir alle gemeinsam unser aller Grundeinkommen generieren können. Und ehrlich gesagt freuen wir uns schon ungemein darauf, ob und wie sich diese Möglichkeiten durch die aktive Beteiligung weiterer Mitmenschen und ihre Unternehmen bzw. Unternehmungen entwickeln werden.